



HESSISCHER LANDTAG

12. 08. 2020

Kleine Anfrage

Heidemarie Scheuch-Paschkewitz (DIE LINKE) vom 19.06.2020

Plukon Gudensberg – Teil I

und

Antwort

Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Vorbemerkung Fragestellerin:

In Gudensberg wird vom niederländischen Fleischkonzern Plukon ein riesiger Geflügelschlachthof betrieben.

Die Vorbemerkung der Fragestellerin vorangestellt beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Minister für Soziales und Integration wie folgt:

Frage 1. Wie viele Tiere bzw. Kilogramm Geflügel werden pro Jahr in Gudensberg geschlachtet? (Bitte aufschlüsseln nach Herkunft der Tiere mit Angabe zu Transportdauer)

Laut Aussage des Betreibers werden ca. 28.200.000 Tiere pro Jahr im Betrieb geschlachtet, was ca. 68.200.000 kg entspricht. Das Geflügel wird hierfür aus der direkten Umgebung der Stadt Gudensberg bis zu ca. 400 km weit antransportiert. Die Durchschnittsentfernung liegt bei 190 km. Transportplanungen erfolgen über eine maximale Transportdauer von 7 Stunden, wobei eine zusätzliche Stunde als Puffer mit eingeplant wird. Sogenannte „lange Transporte“ von mehr als acht Stunden werden somit nicht durchgeführt.

Frage 2. Wurde der Schlachthof – und wenn ja von wann bis wann – schon einmal von Amts wegen stillgelegt wegen Unregelmäßigkeiten im Nachweis von Entsorgung (Blut, Schlachtabfälle o.ä.)?

Nein.

Frage 3. Erfolgt die Entsorgung von Schlachtabfällen (zum Teil) über Biogasanlagen?

Nein.

Frage 4. Wie oft wird die Wasserqualität (u.a. Keime) des Goldbachs von Amts wegen getestet, an den die firmeneigene Kläranlage unseres Wissens nach angeschlossen ist?

Das Hessische Landesamt für Naturschutz Umwelt und Geologie (HLNUG) untersucht den OWK Goldbach auf die allgemein physikalisch-chemischen Parameter, zu denen auch Phosphor gehört, jährlich zwölfmal.

Darüber hinaus erfolgte im Jahr 2016 eine umfassende Beprobung von Pflanzenschutzmitteln und Arzneimittelwirkstoffen im Rahmen des HLNUG – Fließgewässeruntersuchungsprogramms Chemie:

→ <https://www.hlnug.de/themen/wasser/fliessgewaesser/fliessgewaesser-chemie/messdaten-und-berichte>

Untersuchungen auf Keime erfolgen, falls erforderlich, von den Gesundheitsämtern.

Frage 5. Wie oft werden Umweltauflagen (und von wem) kontrolliert?

Die Umweltauflagen werden bei der Firma Plukon nach der Richtlinie 2010/75/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24.11.2010 über Industrieemissionen (integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung) – Industrieemissionsrichtlinie (IE-

Richtlinie) überprüft, wobei für die Firma Plukon entsprechend Artikel 23 IE-Richtlinie ein Inspektionsintervall von drei Jahren vorgesehen ist. Dabei sind die Bereiche Abfall, Wasser und Immissionsschutz als zu berücksichtigende Medien zu nennen.

Das Abwasser aus der betrieblichen Kläranlage der Fa. Plukon ist dem Anhang 10 (Fleischwirtschaft) der Abwasserverordnung (AbwV) zuzuordnen und unterliegt den damit verbundenen bundeseinheitlichen Anforderungen an das Einleiten von Abwasser in das Gewässer. Das Abwasser wird bis zu sechsmal pro Jahr durch die Wasserbehörde im Rahmen der staatlichen Überwachung in Ergänzung zur betrieblichen Eigenüberwachung gemäß hessischer Eigenkontrollverordnung (EKVO) beprobt. Zuständige Wasserbehörde ist das Regierungspräsidium Kassel.

Darüber hinaus wurde zuletzt im Jahr 2016 durch das Regierungspräsidium Kassel eine betriebliche Gewässerschutzinspektion für die Bereiche „Abwasser“ und „Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen“ (Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen – AwSV) durchgeführt, um die Gewässerschutzkonformität zu gewährleisten.

Frage 6. Gab es Ausgleichsflächen für Bodenversiegelung bei der Schlachthoferweiterung in den letzten Jahren?

Die Ausgleichsflächen sind bereits im Zuge der Bauleitplanung für das Gebiet festgelegt worden.

Frage 7. Gibt es besondere Auflagen oder Pläne für Auflagen zur Verbesserung des Tierwohls?

Im Hinblick auf eine tierschutzgerechte Betäubung der Schlachttiere sind in der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb des Geflügelschlachthofs Nebenbestimmungen zur verpflichtenden Anwesenheit des zuständigen amtlichen Tierarztes während der Betäubung, zu den Betäubungsparametern und zu deren regelmäßiger Dokumentation sowie auf Verlangen zur jederzeit möglichen Einsichtnahme durch den Fachbereich - Gesundheit, Verbraucherschutz und Veterinärwesen - des Schwalm-Eder-Kreises erlassen worden.

Wiesbaden, 5. August 2020

Priska Hinz